
2740/J XXV. GP

Eingelangt am 16.10.2014

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Andrea Gessl-Ranftl
und Kolleginnen und Kollegen

An den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft betreffend neue Klimaschutz-Bestimmungen.

Ich nehme Bezug auf Pressemeldungen vom 11. Oktober d. M., in der der Vorschlag der EU-Kommission, die CO₂-Reduktion um 40 % bis 2030 zu erhöhen, berichtet wird.

In diesen Meldungen werden Personen wie Angelika Kresch, Obfrau der Sparte Industrie in der Wirtschaftskammer, Gert Pfleger Sprecher vom Papierunternehmen Norske Skog, Ökonom Friedrich Schneider und Voestalpine Chef Wolfgang Eder zitiert. Die Aussagen hierzu sind, dass diese neuen Bestimmungen ein enormes Minus beim Bruttoinlandsprodukt, einen Abzug der energieintensiven Branchen in andere Länder und dadurch der Verlust von tausenden Arbeitsplätzen zu befürchten sind.

Dass unsere Umwelt für unsere Nachwelt geschützt werden muss, ist selbstverständlich, doch darf dies nicht zu Lasten unserer Betriebe bzw. unserer ArbeitnehmerInnen gehen.

Österreich ist ohnehin ein Musterbeispiel, was unsere Bemühungen, unsere Umwelt zu schützen, anbelangt. Dies muss sich nun aber auch auf die künftigen Vorgaben positiv auswirken.

Die größten CO₂ Emittenten wie China und die USA haben bisher keine Rücksicht auf unsere Umwelt genommen. Kürzlich hat nun der US-Präsident endlich eine Emissionsreduktion bis 2030 von minus 30 % angekündigt.

Das bedeutet aber wiederum, dass auch hier die EU ihren Industrieländern weit höheren Standard auferlegen will.

Aufgrund der erwähnten Problematik ergibt sich für die Unterfertigten folgende

Anfrage:

1. Werden sich die Umweltminister der EU zusammenschließen und die Umweltsünder USA und China zu mehr Umweltbewusstsein drängen?
2. Welche Maßnahmen schlagen Sie dazu vor?
3. Werden Sie darauf einwirken, dass der hohe Klimaschutz-Standard Österreichs anerkannt und in die neuen Vorgaben einbezogen wird?
4. Wie sehen Sie die Klima- und Energiepolitik im Besonderen für energieintensive Betriebe wie die Voestalpine in den nächsten Jahren?
5. Wird die österreichische Industrie, die auf außerordentlich hohen umwelttechnischem Standard arbeitet, durch zusätzliche Förderungen unterstützt?